

FÜHRUNGEN

MAI

SO 26. || 11.30 Dr. Cornelia Skodock

JUNI

SO 02. || 11.30 Dr. Cornelia Skodock
MO 10. PFINGSTMONTAG || 11.30 Dr. Cornelia Skodock
FR 21. || 15.00 EXPERTENFÜHRUNG Dr. Sally Schöne
SO 23. || 11.30 Dr. Cornelia Skodock

JULI

SO 07. || 11.30 Dr. Cornelia Skodock
FR 12. || 15.00 **Aus anderer Sicht – TANDEM-FÜHRUNG**
Studierende der Hochschule Hannover, Fachbereich Design und Medien führen in der Ausstellung und erläutern »ihre Sicht der Dinge«.
SO 21. || 11.30 Kristin Uwesdóttir

AUGUST

SO 04. || 11.30 Dr. Cornelia Skodock
DI 13. || 11.00–13.00 **FÜHRUNG FÜR HÖRGESCHÄDIGTE**
Mit Gespräch. *Übertragungsanlage vorhanden!*
FR 16. || 15.00 EXPERTENFÜHRUNG Dr. Sally Schöne
SO 18. || 11.30 Eva Gläser, M. A.

SEPTEMBER

SO 01. || 11.30 Dr. Cornelia Skodock
SO 08. || 11.30 Kristin Uwesdóttir
SO 22. || 11.30 Eva Gläser, M. A.

FINALES WOCHENENDE

SA 28. || 15.00 Kristin Uwesdóttir
SO 29. || 11.30 Kristin Uwesdóttir || 15.00 Dr. Cornelia Skodock

VORTRÄGE

KOSTEN Museumseintritt

MI 28. AUG || 18.30 UHR

»Tanze Dein Leben, tanze Dich selbst« – Die Ausdruckstänzerin
Mary Wigman und die Moderne der Weimarer Republik.
Dr. Hedwig Müller, Universität Köln

MI 04. SEP || 18.30 UHR

Bewegung im Schachzug-Takt:
Oskar Schlemmers literarische Quellen
Dr. Wolf Eiermann, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

MI 25. SEP || 18.30 UHR

Bewegung im Bild. Der Einfluss der Fotografie
auf die zeitgenössische Rezeption des modernen Tanzes
Franziska Habelt M. A., Museum für Photographie Braunschweig



Öffnungszeiten

Di – So 11.00 – 18.00 Uhr,
Mi 11.00 – 20.00 Uhr
So 30. Juni, ab 13 Uhr
Montags und am 30.5. *[Himmelfahrt]*
geschlossen

Eintritt

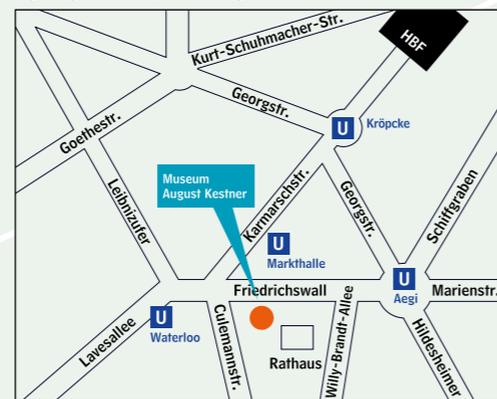
5,— Euro, ermäßigt 3,— Euro
Freitags freier Eintritt

Führungen

können gebucht werden unter Telefon 0511 168-36555
oder
museums paedagogik.kestner@hannover-stadt.de

Anfahrt

Fußweg vom Hauptbahnhof ca. 12 Minuten



U-BAHN
Markthalle
Linien 3, 7, 9
Aegidientorplatz
Linien
1, 2, 4, 5, 6, 8, 11, 16, 18

BUS
Rathaus/Friedrichswall
Linie 120
Rathaus/Bleichenstr.
Linie 100/200
(Ringlinien)

Ausstellungskonzept und -realisation Dr. Sally Schöne

Ausstellungsgestaltung
raumarbeit.kunst&design, Hannover

Ausstellungsgrafik und Printmedien
Diesseits – Kommunikationsdesign, Düsseldorf

Titel: Stäbetänzerin Manda von Kreibitz [GRAFIK NACH FOTO Robert Binnemann]
und Gret Palucca [FOTO Charlotte Rudolph, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019]

Mit freundlicher Unterstützung von



Museum August Kestner
Tramplplatz 3, 30159 Hannover
Telefon 0511 168-42730
museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de
www.museum-august-kestner.de



23.05. – 29.09.19



Die Ausstellung ist der Beitrag des Museum August Kestner zum 100jährigen Jubiläum des Bauhauses. Im Zentrum der Betrachtung stehen die an dieser Schule entstandenen, noch heute erstaunlich modern wirkenden Tänze. Sie unterschieden sich radikal von anderen Tanzstilen der Zeit. Doch sie waren nicht ohne Voraussetzung: Erstmals wird mit der Ausstellung und der sie begleitenden Publikation das Verhältnis zwischen dem Ausdruckstanz, welcher sich im Rahmen der Reformbewegungen nach 1900 entwickelte, und den Bauhaustänzen ausgelotet.

Trotz vieler offensichtlicher Unterschiede lassen sich gedankliche Verbindungslinien zwischen den Intentionen des Bauhauses und anderen modernen Tanzauffassungen der Zwanzigerjahre aufzeigen. Zudem wurzelten alle diese avantgardistischen Bestrebungen in dem gemeinsamen Bedürfnis, für die neue, von der Technisierung weiter Bereiche des Lebens geprägte Zeit gemäße Bewegungsformen im Tanz zu finden. Persönliche Kontakte spielten dabei eine wichtige Rolle. So reiste Gret Palucca, eine Schülerin der einflussreichsten Tänzerin und Choreografin Mary Wigman, häufig für Tanzaufführungen zum Bauhaus nach Dessau.



Papierkonstruktion
von Margarete Naumann
für eine Tanzsuite, 1930

Mary Wigman in *Marche Orientale*, 1919

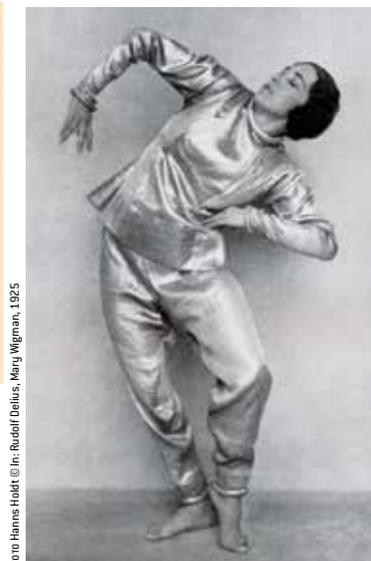


Foto Hannes Holth © In: Rudolf Bellus, Mary Wigman, 1925

ausdrucks
tanz und
bauhaus
bühne

DIE BÜHNE AM BAUHAUS

Nach dem Umzug des Bauhauses von Weimar nach Dessau bot die im Neubau begründete Versuchsbühne noch bessere Möglichkeiten für Inszenierungen verschiedenster Art. Tänze nahmen dabei einen bedeutenden Stellenwert ein. In einer Art Forschungslabor untersuchte man die Wechselwirkungen zwischen Raum, Körper, Bewegung, Form, Licht, Farbe und Ton. Als zwischen Artefakt und Natur changierende *Kunstfiguren* sollten die Tänzer*innen das neue, dem Maschinenzeitalter adäquate Menschenbild verkörpern.

Initiator und Ideengeber der neuen Tänze war in erster Linie der Bauhausmeister Oskar Schlemmer (1888–1943), der seit 1923 die Bühnenaktivitäten leitete. Sein Anliegen war es, mit einfachen und elementaren Mitteln zu experimentieren. So galt es beim *Raumtanz*, *Formentanz* und *Gestentanz* den Bühnenraum auf verschiedene Weise auszuschreiten und mit wenigen Requisiten beziehungsweise Gesten zu agieren. Für die so genannten *Materialtänze* wurde ein bestimmter Werkstoff für Kostüme oder Requisiten gewählt: Holz, Glas, Metall.



Drahtkostüm aus dem *Triadischen Ballett*, 1922/23

Gliederpuppe
Wandelnde Architektur
Ein technischer Organismus
Oskar Schlemmer, 1924/25



Kostüme des *Triadischen Balletts* in der Revue im Metropol-Theater, Berlin, 1926



Foto Ernst Schneider, Berlin



Yvonne Georgi und Harald Kreutzberg in *Romantische Tanzszene*, 1928

Mary Wigman in *Raumgestalt* aus dem Zyklus *Visionen*, 1928



Foto Charlotte Rudolph © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

HANNOVER ALS TANZSTADT

Die Ausstellung präsentiert Bild-, Text- und Filmdokumente sowie Kostümrekonstruktionen. Den Großteil der Leihgaben stellt das Bauhaus Dessau zur Verfügung. Tanzfiguren aus der eigenen Sammlung und Leihgaben der Stiftung John Neumeier, Hamburg, visualisieren neben historischen Fotoaufnahmen die Tanzvielfalt in den ersten drei Dekaden des 20. Jahrhunderts. Der örtliche Bezug zu Hannover ist über die ausgewählten Tänzer*innen gegeben: Mary Wigman, die wohl prominenteste Vertreterin des Ausdruckstanzes in Deutschland, war gebürtige Hannoveranerin. Eine ihrer wichtigsten Schülerinnen, Yvonne Georgi, wirkte seit 1926 als Ballettmeisterin an den Städtischen Bühnen Hannover und gründete hier eine eigene Tanzschule. Sie zog namhafte Tänzer an – wie Harald Kreutzberg –, der ab 1927 als Solotänzer Anstellung fand. Ihre vielbeachteten Aufführungen fanden auch international Anklang. Im Kontext der Ausstellung wird darüber hinaus das Verhältnis des in Hannover wirkenden Künstlers Kurt Schwitters zum Bauhaus thematisiert.

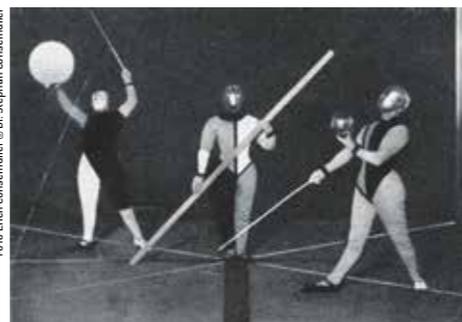


Foto Erich Consemüller © Dr. Stephan Consemüller

Formentanz, 1927
ENTWURF, INSZENIERUNG
Oskar Schlemmer und
Bühnenwerkstatt
TÄNZER
Oskar Schlemmer
Werner Siedhoff
Walter Kaminsky

BEGLEITPROGRAMM

DO 23. MAI || 18.00
IM DIALOG

Zwischen Rekonstruktion und Interpretation:
Historische Tänze auf heutiger Bühne

Tänze mit nur wenig Quellenmaterial zu rekonstruieren, ist schwierig. Wie es dennoch gelingen kann, wird am Beispiel der Bauhausballette und der Tänze von Mary Wigman erläutert.

ZU GAST

Dr. Patricia Stöckemann

Dramaturgin und Managerin der Dance Company Theater Osnabrück

Prof. Jörg U. Lensing Regisseur und Leiter des Theaters der Klänge, Düsseldorf

KOSTEN Museumseintritt

MI 12. JUN || 18.30

LECTURE DEMONSTRATION

Mary Wigmans Tanzstück *Die Feier* von 1927/28 wurde jüngst von der Dance Company des Theaters Osnabrück in rekonstruierter und teils neu gestalteter Fassung auf die Bühne gebracht.

Die Dramaturgin Dr. Patricia Stöckemann und die Choreografin Henrietta Horn demonstrieren, wie sie anhand von historischen Fotos, Beschreibungen, Kritiken und Skizzen die vielen Puzzleteile des Werkes zu einem stimmigen Gruppentanzstück fügten.

KOSTEN Museumseintritt

SA 15. JUN || ab 18.00

NACHT DER MUSEEN

Bauhaus und Tanz

Ein vielfältiges Programm anlässlich der Sonderausstellung im Jubiläumsjahr 100 Jahre Bauhaus: Kurzführungen, Performance der Hochschule Hannover, Konzert vor Mitternacht.

Siehe www.museum-august-kestner.de

MI 19. JUN | DO 08. AUG || 16.00–ca. 17.30

STADTTEILRUNDGANG

Eine Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Lister Turm

»Nun sagen Sie das einmal mit Ihrem Körper.«

Ein Rundgang zu den Wirkungsstätten der Tänzerinnen Mary Wigman und Yvonne Georgi. Zum Abschluss sehen Sie im Lister Turm originale Filmaufnahmen der 1920er Jahre.

LEITUNG Martina Jung, Soziologin

TREFFPUNKT Reesebrunnen neben der Musikhochschule, Emmichplatz

ANMELDUNG UNTER 0511 168-42120

oder: museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de,

Stichwort: *Stadtspaziergang* (max. 20 Personen)

KOSTEN 7,— Euro, Hannover Aktivpass frei (wird vor Ort eingesammelt)



DI 25. JUN || 18.00

REMOVING BAUHAUS > BLACKMOUNTAIN

Ein transdisziplinäres Projekt von Studierenden und Lehrenden der Fakultät III – Medien, Information und Design der Hochschule Hannover
Beginn im Museum August Kestner, Fortsetzung im Sprengel Museum
Details auf www.museum-august-kestner.de und www.sprengel-museum.de
EINTRITT frei

SA 29. JUN | SA 10. AUG | SO 01. SEP || 15.00

MUSEUM TRIFFT LITERATUR

Bauhaus – Bewegung von Formen und Farben... und mehr
Literarische Führung

Welche interessanten literarischen Spuren die avantgardistischen Bestrebungen im Tanz der 1920er Jahre hinterlassen haben, stellt die Literarische Komponistin und Rezitatorin Marie Dettmer bei einem Besuch der Ausstellung vor, bei dem besondere Lyrik und Prosa zum Thema Tanz geboten werden.

KOSTEN Museumseintritt

SA 14. SEP || 19.00

POETRYSLAM: LEBENS(T) RÄUME

Der Poetry Slam rund um das Thema modernes Leben und 100 Jahre Bauhaus

Dichterschlacht mit fünf Poet*innen über zwei Lesungsrunden und Finale sowie den Moderatoren Henning Chadde und Jörg Smotlacha
EINLASS ab 18.30

EINTRITT

Vorverkauf 8,— Euro, Abendkasse 11,— Euro, ermäßigt 8,— Euro

MI 07. AUG || 10.00–13.30 UND

DO 08. AUG || 10.00–13.30 jeweils eintägig

FÜR KIDS IN DEN FERIEEN: FERIENCARD

Figurentheater – von der Gestaltung der Figuren bis zur Spielidee

Fundstücke, Papiere, Stoff, altes Metall regen euch an, Hand- oder Stabfiguren zu entwickeln und sie in selbst ausgedachten Spielszenen zum Leben zu erwecken. Unter professioneller Anleitung einer erfahrenen Puppenspielerin! Für Kinder von 9 bis 12 Jahre
ANMELDUNG UNTER FerienCard – Büro 0511 168-49052
KOSTEN 3,— Euro / ohne FerienCard: 5,— Euro / Hannover Aktivpass frei.

SCHULE UND MUSEUM

Zur Ausstellung werden Museumsgespräche und Überblicksführungen für Schüler*innen ab Klasse 9 angeboten.

INFORMATIONEN UNTER 0511 168-42120

museumspaedagogik.kestner@hannover-stadt.de

